Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Freitag Morgen.

Office: 511 Lackawanna Avenue.

Subscription................................ $2 00 jährlich
Nach Deutschland, portofrei........ 2 50 „

Die große Abonnentenzahl des „Wochenblatt" macht es zum besten Anzeigenblatt im nördlichen Pennsylvanien.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Noch weniger, als die Populisten, haben die modernen „Knownothings", nämlich die Partei der „American Protective Association", eine maßgebende Rolle bei den Wahlen gespielt. Mit ganz verschwindenden Ausnahmen hat diese Partei Niemand geschadet und auch Niemand genützt. Ihr Versuch, eine große Nationalhatz gegen den Katholicismus in's Werk zu setzen, und unter diesem Deckmantel einen Hauptcoup gegen das fremdgeborene Element in den Ver. Staaten zu führen, ist vollständig an der fortgeschrittenen Aufklärung der amerikanischen Bevölkerung gescheitert.

Ueberhaupt ist die allgemeine Stimmung im Lande dem kleinlichen Partei- und Sektengezänke durchaus abhold. Es fängt an, der Nation im Großen und Ganzen allmählich klar zu werden, daß bei dem wüsten Geschrei der Parteien und dem ewigen Streiten über die abgedroschenen Phrasen absolut nichts herauskommt. Das Volk ist vor Allem satt und müde, die Tariffrage immer und immer wiedergekäut zu sehen. Man kann überzeugt sein, daß dieser Druck der öffentlichen Meinung, im Verein mit der Zusammensetzung der Parteien im Congreß, zur Folge haben wird, daß die Tariffrage auf einige Jahre von der politischen Bühne verschwindet.

Man wird deshalb für die Zukunft auf die Aufstellung neuer „Issues" sinnen müssen, damit das Interesse an einer reformirenden Politik wieder wachgerufen werde, und auch die Gefahr vermieden werde, vielleicht durch die Neubildung einer Partei mit populären Endzwecken überrascht und über den Haufen gerannt zu werden. Man wird deshalb wohl auf Abstellung der schlechten Verwaltung durch strenge Durchführung der Beamtenreform, ferner auch auf gesetzlicher Beschränkung der Monopolwirthschaft bestehen. Die vom Präsidenten Cleveland eingesetzte Commission, welche die aus dem Pullman-Streik in Chicago resultirenden Unruhen und Wirren einer eingehenden Untersuchung unterzogen hat, empfiehlt als die einzig mögliche Abhilfe für ähnliche Vorkommnisse die Einsetzung von Schiedsgerichten, deren Entscheidungen durch Execution erzwungen werden können.

Bei Gelegenheit der soeben vom Finanzsekretär zur Zeichnung ausgelegten Goldanleihe von fünfzig Millionen Dollars, zu fünf Procent verzinslich,—gewissermaßen die zweite Serie der vor einigen Monaten aufgenommenen gleich hohen Goldanleihe—wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Ergänzung der abnehmenden Goldreserve von hundert Millionen Dollars dem Volke doch recht theuer zu stehen kommt. Denn in den zehn Jahren bis zur Zurückzahlung der Schuld muß das Land nicht weniger als fünfzig Millionen Dollars Zinsen bezahlen.

Aus der Wahlzeit ist noch als beachtenswerth nachzutragen, daß die Frauen von Colorado in diesem Jahre das Stimmrecht in den Staats- und Stadtwahlen ausübten und dort „emsig wie die Biber" arbeiteten. Sie erwählten auch drei Frauen zu Mitgliedern der Legislatur. In Chicago war die Theilnahme der Frauen an den Schulwahlen weniger lebhaft, denn nur 30,000 ließen sich registriren, und von diesen wiederum übten nur 20,000 ihr Wahlrecht aus.

Als ein freudiges Zeichen des Wiederauflebens der amerikanischen Handelsflotte wird der Stapellauf des gewaltigen Oceandampfers „St. Louis" in Philadelphia begrüßt, welchem Präsident Cleveland auf der Cramp'schen Werft beiwohnte, während seine Gattin die übliche Schiffstaufe vollzog.

Ausland.

Der Sturz des Reichskanzlers Grafen Caprivi wird als ein Triumph der Partei der deutschen Agrarier bezeichnet. Man weiß sich noch sehr wohl zu entsinnen, daß Caprivi vor Jahren im Fahrwasser der Agrarier segelte, daß er aber anläßlich der Getreidetheuerung, als das Volk nach billigerem Brod verlangte, die Herabsetzung der Getreidezölle auf österreichische Brodstoffe durchsetzte und sich dadurch die gesammte Partei der Agrarier, seine frühere Bundesgenossin, zur erbitterten Feindin machte. Man weiß auch, daß der Kaiser noch bis zuletzt diese Haltung des Kanzlers unterstützte, daß er bei dem Besuche der Provinz Ostpreußen die angesehensten Agrarier ausdrücklich von der Liste der geladenen Gäste bei dem Festessen in Königsberg strich und sich mehrfach mit Caprivi's Handelspolitik einverstanden erklärte. Um so überraschender muß der plötzliche Umschlag wirken. Die Agrarier haben wieder Oberwasser. Auch daß die Persönlichkeit des Altreichskanzlers von officiöser Seite wieder geflissentlich in den Vordergrund geschoben wird, daß man ihn als die rechte Hand, als den Berather des neuen Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe poussirt, scheint darauf hinzudeuten, daß der stattgehabte Umschwung seinen Schwerpunkt in der Handelspolitik findet. Bismarck war bekanntlich stets ein überzeugter Schutzzöllner und der Hauptwortführer der agrarischen Partei.

Der Kaiser selbst hat, gegen seine bisherige Gewohnheit, noch keine Klarheit in die verschwommene Lage gebracht. So viel steht jedenfalls fest, daß die mit so fürchterlichem Lärm in Scene gesetzte Agitation, welche die Unterdrückung der Socialdemokratie und sonstiger Elemente des Umsturzes zum Zwecke hat, nach einigen Schein-Manövern im Reichstage sehr bald von der Oberfläche verschwunden sein wird.

Eine leise Regung partikularistischer Tendenzen in Süddeutschland ist nicht zu verkennen. Diesmal aber nicht im Volke oder unter klerikalen Elementen, sondern unter den Monarchen. Die Neueinrichtung der badischen Gesandtschaft in München wird darauf zurückgeführt, daß es der Großherzog Friedrich von Baden für angezeigt hält, gegenüber den „Ueberraschungen", welche sein keiserlicher Neffe der Welt zu bereiten strebt, mit den süddeutschen Staaten und Souveränen wieder engere Fühlung zu bekommen.

Die allgemeine politische Lage Europas hat sich seit dem Tode des Zaren noch nicht recht geklärt. Man ist über die Politik seines jungen Nachfolgers noch im Ungewissen und nur unverbürgte Gerüchte dringen darüber an die Oeffentlichkeit. Allerdings scheinen die Entlassungsgesuche der vertrauten Rathgeber des verstorbenen Herrschers, namentlich des Ministers de Giers, des Leiters der Auswärtigen Politik, darauf hinzudeuten, daß in den höheren Regionen jetzt ein anderer Wind weht. Ueberrascht hat jedenfalls die Nachricht, daß die Zarin-Mutter, eine Gegnerin Deutschlands und entschiedene Freundin Frankreichs, Rußland verlassen und nach ihrem Vaterlande Dänemark zurückkehren wird. Der englische Premier Rosebery hat bei einem Festessen seinem politischen Herzen freien Lauf gelassen; er konnte gar nicht genug betheuern, wie die Beziehungen Englands zu Rußland und Frankreich die friedfertigsten und hoffnungsreichsten der Welt seien.

Von Christenverfolgungen in Kleinasien wird neuerdings berichtet. Mehr als 3000 Armenier sollen den wilden und räuberischen Kurden zum Opfer gefallen sein.

Die Japanesen lassen sich in ihrem Siegeslaufe auf chinesischem Boden nicht aufhalten. Port Arthur ist ihnen in die Hände gefallen, und sie scheinen es auf den Sturz der Mandschu-Dynastie abgesehen zu haben.—Unter diesen Umständen wird auch Präsident Clevelands Vermittelung, die von Sekretär Gresham so dringend befürwortet wird, nicht viel Aussicht auf Erfolg haben.

Gegen Krämpfe.

Gegen Magen-, Darm- und andere Krämpfe erweist sich oft folgendes Mittel schmerzlindernd: Flanell wird in siedendes Wasser getaucht, in ein Handtuch eingeschlagen und so ausgerungen, dann noch heiß übergelegt. Diese Kompressen bringen oft auch bei Nervenschmerzen (Neuralgie) Linderung. Besonders günstig wirken solche heiße Umschläge, wenn man noch 20—30 Tropfen Terpentinspiritus auf den Flanelllappen tröpfelt.

☞ Bestellt das „Wochenblatt".

Wiener Damen-Friseur-Parlors
von
Theo. v. Konecny,
417 Lackawanna Avenue, obenauf.

Uhrketten aus Haar geflochten, Perrücken, Zöpfe, Löckchen und Haarfrisuren jeder Art und in jeder Schattirung in künstlerischer Weise angefertigt.

Ich führe ferner einen großen und prächtigen Vorrath von Toiletten-Artikeln für Damen, wie z. B. Haarnadeln, Kämme, parfümirte Seife, Gesichtspulver, erprobte Mittel gegen das Ausfallen der Haare u. s. w.

Ich bitte um freundlichen Zuspruch mit der Versicherung bester Bedienung.

Fritz Dürr's
Union
Restauration & Salon,
313 Lackawanna Avenue.

Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.

An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.

Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft
von New York.
A. Conrad & Sohn Scranton Agenten

Feuer- und Unfälle-Versicherung
in den bewährtesten Gesellschaften, wie z. B. der „Merchants" von Newark, N. J.
Alle uns anvertrauten Geschäfte werden gewissenhaft und rasch erledigt.

A. Conrad & Sohn,
Ecke Penn Avenue und Spruce Straße

Schank's
Neuer Schuh-Laden,
410 Spruce Straße.

Neue Waare,
Niedrige Preise.

Stattet uns einen Besuch ab.

Chas. Zang. F. Kapmeyer

Zang & Co.,
Dampf Bottling Werke,
121 Penn Avenue.

Fabrikanten von
Trauben-Soda, Birch-Bier, Sodawasser, Sarsaparilla, Selters-Wasser, Belfast Ginger Ale, Crab Apple Cider.

Lagerbier und Porter in Flaschen für den Hausgebrauch werden kostenfrei in's Haus geliefert. ☞ Telephon No. 592.

W. P. Shoop,
Nachfolger von A. Motchmann.
Fabrikant der
Big Ring und anderer Cigarren,
und Händler in
Tabak, Pfeifen u. Raucherartikeln,
501 Lackawanna Ave.

Der Collektor kommt.

Der Drucker hat jetzt wieder ein Jahr lang gearbeitet, das Geld für Papier und Arbeitslöhne ausgelegt, seinen Lesern gegenüber seine volle Schuldigkeit gethan, und möchte nun auch die Früchte seiner Arbeit, Mühen und Anstrengungen einheimsen. Da die guten Zeiten jetzt jedenfalls im Handumdrehen kommen werden, so haben wir mit dem Ausmachen der Rechnungen begonnen und werden nach den nächsten Zahltagen den verehrten Kunden unsere Aufwartung machen, hoffen auch auf freundlichen Empfang und pünktliche Bezahlung.

Diejenigen Herren Abonnenten aber, welche den Collektor nicht gerne in's Haus kommen sehen, haben in den nächsten zwei Wochen eine Gelegenheit, in der Office zu bezahlen, oder können auch den Trägern das Geld anvertrauen, sollten dann aber auch darauf bestehen, daß diese ihnen beim nächsten Rundgange eine Quittung bringen.

Da jeder Arbeiter seines Lohnes werth ist und wir ein **volles Jahr** geduldig auf den unserigen warten, so glauben wir mit Fug und Recht zur pünktlichen Berücksichtigung berechtigt zu sein.

Mit freundlichem Gruße:

Der Herausgebern.

Stadtrath.

Select Council, 15. Nov.

Das wichtigste Vorkommniß des Abends war die Vetobotschaft von Mayor Connell gegen die Viaduktverordnung. Nach dem Wortlaut der Verordnung sollten derselben Pläne und Spezifikationen beigefügt sein, aber dieselben bestanden nur in einem Blauabdruck des Grundplanes und einer Sektion des Viaduktes. Nach des Mayors Ansicht fehlen Angaben über die Art des Materials, wo und in welcher Größe die Stützen sind und der Umfang des Mauerwerkes. Ohne diese Angaben seien spätere Schadenersatzansprüche nicht leicht festzustellen. Ferner erklärt der Mayor, daß die städtische Schuld ihre gesetzliche Grenze erreicht habe, und aus den angeführten Gründen lege er sein Veto gegen die Verordnung ein.

Williams machte den Vorschlag und Schwenk unterstützte ihn, die Verordnung über das Veto des Mayors zu passiren; die Sache wurde dahin modifizirt, daß man das Schreiben an das Straßen und Brücken Comite verwies.

Drei Ernennungen des Mayors,—nemlich die von Willie Ferber zum permanenten Mann der Relief Feuer Companie; von John T. McHale zum Polizisten an Stelle von P. G. Walsh, der resignirte; und von R. B. Brockway zum Inspektor der Sewerarbeit im vierzehnten Distrikte;—wurden ebenfalls nicht bestätigt, sondern den respektiven Comites zugewiesen.

Stadtanwalt Torrey kündigte an, daß er die Entschädigungsforderungen der Grundbesitzer entlang Swetland Straße für das für die Brückenauffahrt nöthige Land erhalten habe, und empfahl die schleunige Bezahlung der Ansprüche. Die Pettebone Erben verlangen 25 Cents und 12½ Cents per Quadratfuß, die Finch Companie 50 Cents und die Fellows Erben 25 Cents; E. Robinson Söhne für Land und Entferung der Gebäude $9058, die S. Price Erben $6000, und für die Entfernung von Gebäuden zwischen 5. und 7. Straße werden $6664 verlangt.

Die Kohlenkontrakte wurden an die von dem Comite empfohlenen Firmen vergeben.

Unsere heutigen Kirchenglocken sind bekanntlich recht teuer und überaus schwer; mehrere hundert Zentner Erz werden zu einem Guß gewönlicher Größe verwendet, und ist der Guß selbst gut gelungen, so kommt noch die sehr schwierige Aufgabe hinzu, die Glocken abzustimmen, falls sie, wie es allgemeiner Brauch ist, zusammenklingen sollen. Dies kann augenblicklich nur geschehen durch Abdrehen und fortgesetztes Probiren. In richtiger Erkenntnis dieser Schwierigkeiten hat ein Engländer, Harrington, den wohlgelungenen Versuch gemacht, röhrenförmige Glocken herzustellen. Sie sind beträchtlich leichter als die gebräuchlichen und weniger kostspielig, und obendrein ist das Abstimmen eine bequeme Sache. Nach Art des Abstimmens der Orgelpfeifen gibt man den Röhren durch Abschneiden die mathematisch berechnete Länge, die dem gewünschten Tone entspricht. Bei gehörigem Durchmesser soll die Schallwirkung dieser Röhrenglocken der unserer gebräuchlichen nichts nachstehen. Den Ton erzeugt ein aufschlagender Hammer, der durch Hebelzog nötigenfalls aus bebeliebig weiter Entfernung vom Glöckner zum Fallen gebracht wird. Das mühelose und sichere Abstimmen dieser Röhrenglocken würde die Anlage von wohlklingenden Glockenspielen um vieles erleichtern.

Ein betrogener Betrüger.

Ein Mann in bäuerlicher Kleidung schlenderte in Berlin die Friedrichsstraße entlang, in der Hand ein versiegeltes Päckchen mit einer Adresse, die eine Werterklärung in der Höhe von 500 Mark trug. Ein Vorübergehender, dem das Benehmen des Mannes auffiel, fragte ihn, was er suche. Als Antwort hielt der Bauer ihm das Päckchen hin und bat ihn, doch einmal die Adresse zu lesen, da er sie vergessen hätte und selber nicht lesen könne. In einem Tone freudiger Ueberraschung rief der andere: „Das Päckchen ist für mich! Ich habe schon lange darauf gewartet!" Das Bäuerlein schien zufrieden, den Eigentümer entdeckt zu haben, und erbat sich als Botenlohn nur 5 Mark, die ihm auch sofort gegeben wurden. Der neue Eigentümer des Päckchens ging nach Hause, um seinen Schatz in Augenschein zu nehmen; er fand aber nichts weiter als ein Stück Pappe, auf dem das eine Wort stand: „Lackirt!"

Rindsbraten.

Man nehme ein Hüftenstück, klopfe es, reibe es mit einem feuchten Tuche ab, reibe genügend Salz und Pfeffer ein, spicke nach Belieben dasselbe drei Reihen mit gesalzenem Speck, bestreue es mit Mehl und brate das Fleisch in einer Bratpfanne oder einem Tiegel braun, worin Schmalz oder Butter recht heiß gemacht wurde, gebe dann Sellerie- und Petersilienwurzel, Lauch (Porre), gelbe Rübe, Zwiebel, eine Nelke und ein kleines Stückchen Zitronenschale dazu und lasse alles ordentlich anziehen, gieße ein paar Schöpflöffel Fleischbrühe daran, nach Belieben auch ein wenig Essig und lasse das Fleisch unter öfterem Begießen weichdämpfen. Nun richte den Braten auf einer Platte an und gebe die Sauce, welche man vorher entfettet, eigens zu Tische.—Wird mit verschiedenen Arten von Klößen, Salaten und Gemüsen aufgetragen.

☞ Ob eine Brille etwas werth ist, kommt ganz und gar auf die Güte an. Wir passen sie genau. E. G. Lloyd, Juwelier und Optiker, 423 Lackawanna Avenue. 46,6

SECURITY
Bau- und Spar-Verein,
Haupt-Office: 404 Lackawanna Avenue, im dritten Stock, Scranton, Pa.

Freibrief vom 14. Juni 1894.

Darlehen-Fond $10,000,000.00

Beamte:
Conrad Schröder, Präs.
A. B. Williams, Vize-Präs.
L. J. Siebecker, Schatzmeister,
Horace Hand, Anwalt,
Edmund A. Bartl, Sekretär.

7 Prozent bezahlt an Zeit Depositen. Absolute Sicherheit.
Anlage-Stock. $4 per Monat für sechs Jahr bringt euch $500 ein.
Geld ausgeliehen auf Grundeigenthum zu etwa 5 Prozent.

Westseite Anzeigen.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

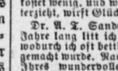
John Burschel, Cigarren-Fabrikant,
501 S. Main Straße.
Spezialitäten:
"J. B." und "MY EXPERIENCE,"
10 Cents. 5 Cents.
Die besten Cigarren im Markte.

Frank Stetter,
Hotel und Bäckerei,
Mainstraße, Hyde Park.
Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.
Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk, und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.
Frank Stetter.

E. Robinson's
Bierbrauerei,
Scranton, Pa.
Es wird fortwährend unser Bestreben sein, ein vorzügliches, wohlschmeckendes Fabrikat zu liefern und alle Kunden reell zu bedienen.

Unter allen Mitleid verdienenden Leidenden ist der mit Rheumatismus behaftete am meisten zu bedauern. Diese schreckliche Krankheit schleicht sich wie ein Räuber an das Opfer heran und macht ihn nicht nur hülflos, sondern straft ihn auch mit unerträglichen Schmerzen, oft für das ganze Leben. Die ganze Welt ist mit von dieser Krankheit Verrenkten und Verkrüppelten bedeckt, und warum? Weil die Leute glauben, daß man Droguen verwenden muß, obwohl diese sehr selten heilen oder auch nur temporäre Linderung geben. In den zweiundzwanzig Jahren, in denen unsere Erfindung veröffentlicht ist, haben wir viele Tausende von Rheumatismus befreit und wissen wir daher, daß Elektricität das einzige Mittel ist. Wenn die Leidenden nur wüßten, was dieses erstaunliche Mittel zu thun im Stande ist, würde es keinen Rheumatismus mehr geben, wo man Dr. Sanden's Elektrischen Gürtel haben kann. Dieser Gürtel ist eine vollständige, wissenschaftlich hergestellte Batterie, welche lindernde, milde Ströme giebt und Schmerzen und Anschwellungen schon in der ersten Stunde beruhigt. Manche schwere Fälle werden oft in wenigen Tagen geheilt. Der Gürtel kostet wenig, und wer ihn nicht einer Prüfung unterzieht, wirft Glück und Gesundheit fort.

Dr. A. T. Sanden. Werther Herr!—Zwanzig Jahre lang litt ich an Gicht und Rheumatismus, wodurch ich oft bettlägerig und zur Arbeit unfähig gemacht wurde. Nach mehrwöchentlichem Gebrauche Ihres wundervollen Gürtels verschwanden die Schmerzen, und bin ich jetzt vollkommen gesund und kann gut essen und schlafen, was ich vordem für zwanzig Jahre nicht thun konnte. Ich werde Ihre Gürtel stets empfehlen. Achtungsvoll,
Georg Hoos, 2066 1. Ave., New York City.



Diese Gürtel heilen sofort Rheumatismus, Hüftweh, Lendenweh, Nierenleiden, lahmen Rücken u. s. w. Elektrisches Spiral-Suspensorium für Männer frei mit allen Gürteln.

Niemand kann sich die wundervollen Ströme vorstellen, welche diese Körperbatterie zu geben im Stande ist, ohne sie zu prüfen. Wenn Sie daher können, sprechen Sie in unserer Office vor und überzeugen Sie sich, oder wenden Sie sich für unser großes, illustrirtes, deutsches Pamphlet, welches kostenfrei und versiegelt per Post versandt wird, an den Erfinder und Fabrikanten.

SANDEN ELECTRIC CO.,
No. 826 Broadway, New York City.

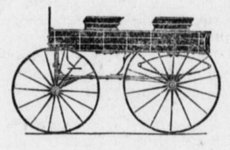
John Klasen, Herren-Schneider,
317 Linden Straße,
Indem ich allen Freunden zur Anzeige bringe, daß ich mich am obigen Platze etablirt habe, gebe ich die Versicherung daß ich meine werthe Kunden in Schnitt, Qualität des Tuches und Preisen zufrieden stellen werde.

Edm. A. Bartl,
Architekt und Landmesser,
No. 404 Lackawanna Avenue,
Wyoming Haus gegenüber.
Pläne und Kostenüberschläge für Neubauten, Landvermessungen und Festsetzung von Grenzlinien und alle in das Ingenieur- und Baufach einschlagenden Arbeiten werden prompt und gewissenhaft ausgeführt. Grundstücke in Baulots parzellirt und Landkarten angefertigt.

Manneskraft wieder hergestellt.
Geschlechtskrankheiten geheilt.

Der Keim des Todes wird in manches junge, frisch pulsirende Leben durch Ansteckung und jugendliche Verirrungen gelegt. Eine Kur-Methode, die sich in den verzweifeltsten Fällen stets glänzend bewährt hat, ist in dem gediegenen Buche „Der Rettungs-Anker" niedergelegt. Hilfesuchende sollten es zu ihrem Selbstschutz nicht versäumen, dasselbe zu lesen ehe sie sich durch schwindelhafte Anzeigen der zahlreichen Quacksalber verleiten lassen ihr Geld, worauf diese nur spekulieren, zum Fenster hinaus zu werfen. Das Buch, 45. Auflage, 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern und einer Abhandlung über kinderlose Ehen und Frauenkrankheiten, wird für 25 Cents in Postmarken, sorgsam in einem unbedruckten Umschlag verpackt, frei versandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Bittenbender & Co.,
Engros und Detail Händler in
Wagner u. Schmiede Ausrüstungen,



— und Hauptquartier für —
Eisen- und Stahl-Waaren.
Store und Waarenhaus:
126—128 Franklin Ave.,
Scranton, Pa.

Carpets,
Wandtapeten und
Fenster-Vorhänge.
Die prachtvollste Auswahl, die hier je zur Schau gestellt wurde,
— bei —
Williams u. McNulty,
Library Gebäude, Wyoming Ave.
Zweiggeschäft in Pittston

D. L. Dowd's Gesundheits-Ueber.

Für Herren Damen, die Jugend, Athlethen oder Invaliden. Vollständiges Gymnasium; nur 6 Zoll Bodenraum nöthig; neu, wissenschaftlich, dauerhaft, billig. Empfohlen von 100,000 Aerzten, Advokaten, Predigern und Redakteuren, die es jetzt benutzen Illustrirtes Cirkular, 40 Abbildungen frei. Scientific, Physical and Voice Culture, 9 East 14 Street, New York.

M. Zeidler's
Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Backwerk jeder Art täglich frisch. Warmer Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Peter Stipp,
Maurermeister und Contraktor,
Office: 520 Spruce Straße,
gegenüber dem Courthause,
übernimmt alle in das Maurerfach einschlagenden Arbeiten und liefert Petersburger blaue und West Mountain gelbe Mauersteine und gebrochene Steine für Cementböden in Kellern nach allen Theilen der Stadt schnell und billigst.
☞ Telephone No. 2864.

Jakob Lotz,
Deutscher Buchbinder,
und Geschäftsbücher-Fabrikant,
314 Centre Straße.
Deutsche Bücher und Zeitschriften werden hübsch und dauerhaft eingebunden.

HUMPHREYS' VETERINARY SPECIFICS
für Pferde, Rindvieh, Schafe, Hunde, Schweine und Geflügel.
500-seitiges Buch über Behandlung von Thieren und Karte frei versandt.
heilt: {Fieber, Congestion, Entzündung.
A. A. {Spinal-Meningitis, Milchfieber.
B. B.—Spannung, Lahmheit, Rheumatismus.
C. C.—Distemper, Nasenausfluß.
D. D.—Maden oder Würmer.
E. E.—Husten, Aufstoßen, Lungensucht.
F. F.—Kolik oder Grimmen, Bauchweh.
G. G.—Miscarriage, Blutungen.
H. H.—Harn oder Nieren-Beschwerden.
I. I.—Ausschlag-Krankheiten, Räude.
J. K.—Verdauungsleiden, Lähmung.
Einzelne Flasche (über 50 Gaben)..................60
Stallkiste, mit Specifics, Manual, Veterinär-Heilöl und Medicator..................$7.00
Krug Veterinär-Heilöl..................$1.00
Verkauft von Apothekern, oder portofrei versandt in jedem Quantum nach Empfang des Preises.
Humphreys' Med. Co., 111 & 113 William St., N. Y.

HUMPHREYS' HOMEOPATHIC Specific No. 28
30 Jahre in Gebrauch. Das einzige erfolgreiche Heilmittel für
Nerven-Entkræftung, Lebensschwæche
und Erschöpfung durch Ueberanstrengung oder andere Ursachen. $1 die Phiole, 5 Phiolen und große Phiole Pulver zu $5. Verkauft von Apothekern, oder portofrei versandt nach Empfang des Preises.
Humphreys' Med. Co., 111 & 113 William St., N. Y.

Haus und Hof.

Reinigen des Offiziersrot.

Dafür hat das englische Ministerium folgendes vorgeschrieben: Das Scharlachtuch wird vorher gut geklopft und gebürstet und demnächst nachstehende Lösungen aufgetragen: zuerst die Lösung von 10 Gramm Kleesalz (oxalsaures Kali in ½ Liter Wasser), und darauf die andere Lösung von 10 Gramm Cremortartari in ½ Liter kaltem Wasser; die Menge reicht für 2 bis 3 Offiziersröcke. Nach dem Reinigen werden die Röcke in die Sonne oder an trockenen Ort, nicht aber in die Nähe von Feuer oder Oefen gehangen. Fett- und Staubflecke auf dunklem Tuch werden mittelst Eidotters, das mit etwas Branntwein vermischt, entfernt.

Schleichendes Gift.

Ein Schlafzimmer, in dem auch nur zwei bis drei Personen bei verschlossenen Fenstern die Nacht verbringen, ist am Morgen mit Kohlensäure geschwängert—es wundern sich so manche Leute, daß sie Morgens mit „eingenommenem" Kopf aufwachen und merken nicht, daß das von dem Schlafen in ungenügend erneuerter Luft kommt—nun denke man sich ein Zimmer, in dem eine ganze Familie wohnt, arbeitet, schläft, und in dem womöglich noch gekocht wird—im Winter wegen der Wärme, im Sommer wegen der Hitze und der Fliegen bei geschlossenen Fenstern! Daher rührt es zum großen Theil, daß die Frauen der unteren Stände so schnell verblühen, und nach der Geburt von einem bis zwei Kindern schon wie alte Frauen aussehen, noch dazu bleich und abgezehrt; ihre Männer sind wenigstens den Tag über in anderer Luft, sie aber halten sich mit geringen Unterbrechungen Tag und Nacht in dieser Atmosphäre auf, die man nicht besser bezeichnen kann, als mit dem Ausdruck: Schleichendes Gift! Ein altes Sprichwort sagt nicht umsonst: „Oeffnet die Fenster in Eurem Haus, so fliegen Apotheker und Arzt hinaus."

Konservirung der Farben in der Wäsche.

Essig sogleich zur Waschbrühe gegeben, erhält blaßrote und grüne, zum letzten Wasser gegeben, stellt er veränderte hochrothe Farben wieder her. Soda erhält purpurrot und bleiblau; reine Pottasche erhält und bessert schwarz auf reiner Wolle. Ist Farbe durch Saucen verändert, so stellt Salmiakgeist, mit 12 Teilen Wasser verdünnt, sie wieder her; ist sie durch Alkalien verändert, so stellt Essig sie wieder her.

Pflanzen für dunkle Zimmer.

Wenn auch Blumen nur unter dem belebenden Einfluß der Sonne gedeihen, so gibt es doch einige Blattpflanzen, die auch bei wenig Luft noch durch ihr frisches Grün erfreuen. Unter diesen anspruchslosen Gewächsen, die gegen Staub, trockenes Licht, Lichtmangel und Temperaturwechsel fast unempfindlich sind, nimmt die Aspidistra elatia die erste Stelle ein. Wer kennt nicht diese Pflanze mit den großen, festen, dem Wurzelstocke entsprießenden Blättern, mit glänzend dunkelgrüner Farbe? Fast ebenso hart und dauerhaft erweisen sich einige Philodendronarten, die selbst in einem Zimmer, in das kein Sonnenstrahl dringt, noch gedeihen, so besonders Philodendron pertusum. Auch die Rüssellilie und einige schmalblätterige grüne Dracänen sind hart und anspruchslos und bilden durch ihren palmähnlichen Wuchs eine Zimmerzierde. Zu empfehlen ist ferner der australische Gummibaum mit seinem buschigen Wuchs, Dasglirion, eine stattliche Dekorationspflanze, Pittosporum Tobira, mit schöner, kräftiger Belaubung und weißen, wohlriechenden Blüten. Letztere Pflanze nimmt im Winter mit geringer Wärme und so wenig Licht vorlieb, daß man sie selbst zur Ausschmückung von Ecken hinter Schränken verwenden kann. Diesen Gewächsen lassen sich noch folgende anreihen: Ancuba Japonica, mit korallenroten Früchten; Myrsine africana, ein immergrüner Strauch; Lorbeer, Lebensbaum und Cypressen, sowie fast alle Farnkräuter und die moosartigen Selagnellen.

Spitzen, Blonden und Tüllstreifen

wäscht man, indem man sie vorher über einen in Mull genähten Spitzenwäscher schlingt und den Längsseiten nach festheftet. Statt des Spitzenwäschers kann man auch eine eingenähte Flasche benützen. Nach eintägigem Weichen in Seifenwasser wäscht man sie hauptsächlich in Seifenschaum, das heißt man drückt und klopft sie (nie reiben!) und wechselt das Wasser so oft, bis die Spitzen klar sind; dann spült, bläut und stärkt man sie mäßig, trocknet die Spitzen auf der Flasche oder Spitzenwäscher, sprengt sie auch wieder darauf ein und trennt sie vor dem Plätten direkt herunter. Sie werden wie neu. Sehr schmutzige Spitzen müssen gebrüht werden oder auch gekocht, wie man das bei Leib- und Hauswäsche thut, aber stets auf der Flasche oder dem Spitzenwäscher. Blonden legt man vor dem Aufheften zweibis dreifach zusammen und heftet sie so auf. Um den gelblichen Ton echter Points zu erzielen, werden dieselben durch ganz schwachen Kaffeeaufguß gezogen und nach dem Aufnadeln auf einem Kissen getrocknet. Man färbt derartig auch andere Spitzen sehr schön.

Eine wetterfeste Kittmasse zum Verbinden von Glas mit Metall und Holz besteht aus fein gepulvertem Bimsstein, der mit dem gleichen Quantum von Schwefel und Schellack verschmolzen wurde. Der Kitt eignet sich gut für Wasserbehälter, auch Aquarien. Ein sehr einfach herzustellender Kitt, der ähnliche Dienste leistet, wird durch Einrühren von gut gebranntem Gips in Asphaltlack dargestellt; das Produkt muß äußerst dickflussig sein und leistet beim Verdichten von leckgewordenen Holzbottichen gute Dienste.

☞ Annoncirt im „Wochenblatt".

Heilkraft des Eiweißes.

Für Schnittwunden giebt es kein schneller heilendes Mittel als einen Ueberzug von rohem Eiweiß. Es ist dem Kolodium vorzuziehen und hat auch noch den Vortheil, angeublicklich zur Hand zu sein. Bekanntlich wird eine Verschlimmerung der Wunde durch den Zutritt der Luft hervorgerufen. Das schnell trockene Eiweiß bildet aber eine Haut, durch welche die Einwirkung der Luft abgeschlossen und die Heilung der Wunde beschleunigt wird. Ferner ist das Eiweiß ein sehr wirksames Mittel gegen Dyssenterie (heftige Darmentzündung, Ruhr). Mit oder ohne Zucker zusammengeschlagen und dann eingenommen, wirkt das Eiweiß einhüllend und die Entzündung des Magens und der Eingeweide besänftigend. Zwei oder höchstens drei Eier genügen an einem Tage bei gewöhnlichen Zufällen. Bemerkenswerth ist, daß das Eiweiß in diesem Falle nicht nur als Heilmittel dient, sondern auch als eine leichte Nahrung, wie sie für den Patienten in solchen Fällen am passendsten ist.

Eine haltbare Bronzetinktur,

die sich zur Verzierung von Korbwaaren, Gypsfiguren, Rahmen, Lederwaaren u. s. w. vorzüglich eignen soll, wird in nachstehender Weise bereitet: 55 Bronzepulver, 25 Borax-Schellacklösung, 10 90 prozentigen Weingeist. Man reibt das Bronzepulver ganz allmählich mit der Flüssigkeit an und giebt die Tinktur in nicht zu enghalsige Fläschchen von etwa 30 Inhalt mit folgender Gebrauchsanweisung ab: Man schüttle das Fläschchen vor dem Gebrauch, bis sein Inhalt vollständig gleichmäßig geworden ist und trage die Flüssigkeit sodann mit einem Fischhaarpinsel auf, schüttle aber bei jedesmaligen Eintauchen von Neuem auf.

Ueber das Schlafen der Kinder.

Während Säuglinge und Kinder im zweiten Lebensjahre den größeren Theil des Tages schlafen, ändert sich dieses vom vierten Lebensjahre an. Von da ab überwiegt die Zeit des Wachseins, und die Schläfrigkeit, welche bis zu diesem Alter oft vorhanden ist, macht sich dann nicht mehr so sehr bemerkbar. Es ist daher um so zweckmäßiger, daß wenigstens die Zeit des Schlafens und der Schlaf gesunder Kinder selbst nicht gestört werden, ein Punkt, welcher von Seiten unserer Mütter und Kinderpflegerinnen nicht genügend beachtet wird. Nicht selten wird der Schlaf der Kinder, um diesen Milch oder eine andere Nahrung zu geben, absichtlich unterbrochen. Auch größere Kinder sollen deswegen nicht aus dem Schlafe geweckt werden. Es kann nämlich passiren, daß durch das Wecken ein wahrer Angstzustand mit Zittern und Krämpfen bei sonst gesunden Kindern hervorgerufen und anhaltende Verstimmung erzeugt werden. Ein Säugling oder ein Kind, welches Hunger hat, erwacht von selbst, und sein Schreien zeigt das am deutlichsten an, während ein schlafendes Kind in der Regel keinen Hunger hat. Alles Erwecken—bei Kindern käme das Erwecken dem Erschrecken nahe—ist dem Kinde nicht förderlich und muß daher vermieden werden.

Sollen Kinder Bier und Wein bekommen?

Der Vorsteher des Hilda Kinderhospitals in Freiburg i. Br., Professor Thomas, schreibt: „Ganz unzweifelhaft ist der Alkohol in jeder Gestalt, auch als leichtes Bier oder leichter Wein, ein Gift für das gesunde Kind. Er schädigt es schon deshalb, weil es ihm den Geschmack an der Milch, dem wichtigsten Kindernahrungsmittel, verdirbt und so seine Ernährung herunterbringt. Durch häufigen Genuß geistiger Getränke wird das Kind gewaltsam zum späteren Trinker erzogen und ihm dadurch die Gesundheit früher oder später gestört, das Leben verkürzt. Schon dem Säugling ist das Bier schädlich, welches die Amme genießt: seine Ernährung bessert sich nicht selten erst dann, wenn die Amme dem Biergenuß entsagt. Aeltere Kinder verlieren durch geistige Getränke die geistige Frische neben der körperlichen; sie werden frühreif, lernen ungenügend, werden blutarm. Ihr Charakter wird nicht selten verdorben; früher sanftmüthig und lenksam, werden sie durch den Alkohol zornig, aufgeregt, unlenksam. Alkoholentziehung bessert sie. Hartnäckige Magen- und Darmkatarrhe, nervöse Störungen leichtester Art bis zu nächtlichem Aufschrecken und Aufschreien, Veitstanz und Epilepsie werden allein oder wesentlich durch Entziehung von Wein und Bier geheilt. Fortgesetzte Alkoholeinfuhr ist eine der schädlichsten Maßnahmen bei einem gesunden Kinde; nur unter ganz besonderen Umständen ist Alkohol ein Heilmittel für das kranke Kind. Ob er nöthig sei, mag erst der gewissenhafte Arzt nach genauer Prüfung aller Verhältnisse entscheiden".

Das Waschen von Obst und Gemüse

vor dem Genusse wird leider nur zu oft in leichtsinniger Weise unterlassen. Es ist ekelerregend, staubiges Obst, wie es vom Markte kommt, auf den Tisch zu bringen, aber auch hygienisch sehr bedenklich. Obst mit jenem Staube zu genießen, welchen unsere Straßen produziren, und in welchem die Keime der verschiedensten Infektionskrankheiten nachweisbar sind, ganz abgesehen von den Verunreinigungen durch unsaubere Hände beim Pflücken, durch Transportgefäße u. s. w. Man bringe darum kein Obst auf den Tisch, welches nicht sorgfältig mit Wasser abgespült wurde. Das Gemüse ist erst kurz von dem Gebrauche durch kurzes Durchschwenken durch reines Wasser zu säubern. Ein längeres Liegen der Gemüse im Wasser dagegen schädigt den Geschmack, das Aroma und den Nährwerth aller Gemüse in einer so bedenklichen Weise, daß die Hausfrau alle mögliche Veranlassung hat, ihre Bediensteten nach dieser Richtung hin sorgsam zu beaufsichtigen.

Papierkragen und Stulpen reinigt man mit Weißbrot- oder Semmelkrume, die mit Wasser gebacken wurde.